

26. Mai 2020

Konfizeit 2020 – Empfehlungen für die Gemeinden der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Oldenburg

A. Grundlegende Bemerkungen

Bei den folgenden Ausführungen handelt es sich um Überlegungen und **Empfehlungen**. Die Entscheidung für das konkrete örtliche Handeln liegt in den Händen der Gemeindeglieder und in der Verantwortung der für die Konfizeit zuständigen Akteurinnen und Akteure.

Alles, was in der Konfizeit gestaltet werden kann, bewegt sich im **Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen** des Landes Niedersachsen und der regelmäßig aktualisierten **Handlungsempfehlungen des Krisenstabes** unserer Kirche.

Aufgrund regionaler Unterschiede sollte immer die **konkrete Situation vor Ort** Beachtung finden sowie eine **regionale Abstimmung** und **gegenseitige Information** über getroffene Entscheidungen erfolgen.

Aktuell machen viele Konfizeit-Verantwortliche die Erfahrung, dass der persönliche **Austausch** per Telefon, Video etc. ein Gewinn für das Entwickeln eigener Ideen und Handlungsoptionen ist. Wir sind in unserer **individuellen und dienstlichen Krisenbewältigung** nicht allein unterwegs und es gibt viel Bereitschaft zur gegenseitigen Unterstützung.

Die Rahmenbedingungen für alle Begegnungen von Gruppen und Aktionen mit Konfis und Konfi-Teams lassen sich mit der **AHA-Formel (Abstand, Hygienemaßnahmen, Alltagsmasken)** zusammenfassen.

B. Die aktuelle Situation

Der **Präsenzschulbetrieb** wird in Niedersachsen langsam wieder hochgefahren. Die **Klassen 7/8** – die klassischen Konfi-Jahrgänge – werden **Anfang Juni** im Wechselschichtbetrieb mit **kleineren Unterrichtsgruppen** starten.

Mit der Wiederaufnahme des Lernens in der Schule können nach und nach auch wieder andere Bildungsangebote für junge Menschen physisch stattfinden. Die Niedersächsische **Verordnung vom 22. Mai erlaubt die „Unterweisung und Vorbereitung von Personen auf religiöse Feste und Ereignisse“** in Kirchen und gemeindlichen Einrichtungen.

Offene, gruppenbezogene und gemeinnützige Angebote der Jugendhilfe sind hingegen aktuell nur bis zu einer maximalen Gruppengröße von 10 Personen erlaubt.

Grundsätzlich ist also **Konfizeit wieder möglich**. Allerdings empfiehlt sich aufgrund der anspruchsvollen Hygienekonzepte und der weiterhin gebotenen Reduzierung auf ein Minimum von Kontakten zu Menschen, die nicht zu den Angehörigen des eigenen Hausstandes gehören, **frühestens parallel zum Beginn des Präsenzsulbetriebes mit physischen Gruppen-Treffen zu beginnen**.

C. Konfirmation und Konfizeit gestalten

Weil die aktuellen Infektionszahlen so erfreulich niedrig sind, lassen sich grundsätzlich **verschiedene Szenarien der verantwortlichen Wiederaufnahme der Konfizeit** im und am Gemeindehaus und in und an der Kirche bzw. im öffentlichen Raum denken.

In der Folge werden **Varianten** vorgestellt, die aus heutiger Sicht für die oldenburgische Kirche empfohlen werden können.

Vorrangiges Ziel in der aktuellen Situation muss sein, den **Kontaktfaden nicht abreißen zu lassen und vor allem seelsorgerlich den Fragen und Themen Raum zu geben, die sich jungen Menschen im Zusammenhang mit Corona stellen**. Es geht in diesen Wochen und Monaten nicht darum, etwas „aufzuholen“ oder „nachzuarbeiten“. Vielleicht entdecken wir in dieser Zeit noch einmal ganz neu und bewusst, welche Themen für Konfis wirklich wichtig und bedeutsam sind.

Die Konfizeit bekommt angesichts der Krise eine besondere Attraktivität. Die Jugendlichen haben auch während der Phase ihres schulischen „Lernens zu Hause“ eine **außerhäusige Anlaufstation**. Sie sind draußen unterwegs. Eine gut und krisenverantwortlich organisierte Konfizeit im weiträumigen Kontext von Kirche und Gemeindehaus bietet für alle aufgeführten Konfikurs-Situationen einen **verlässlichen Freiraum** zum Gespräch und zur Verarbeitung. Themen wie z.B. **“Gott und das Leid”, “Auferstehung”, “Schöpfung”, “Gerechtigkeit”, “Freundschaft”, “Liebe”, “Familie”** bekommen in diesen Zeiten eine neue Bedeutung. Eine spielerisch und **mit Bewegung** verbundene Konfizeit bietet angesichts des bis zum Sommer ausfallenden Sportunterrichts eine zusätzliche Chance.

Die besonderen Herausforderungen des umschichtig organisierten schulischen **„Lernens zu Hause und in der Schule“** sind bei allen Überlegungen für die Konfizeit im Blick zu behalten.

Bezüglich der Einbindung insbesondere von **jugendlichen Teamer*innen** in die Konfizeit ist eine Abstimmung und die fachliche Unterstützung seitens der **Kreisjugenddienste** sinnvoll und geraten, um gemeinsam eine der Situation angemessene und verantwortbare Mitarbeit zu ermöglichen. Auch die Teamer*innen sind existenziell von Corona betroffen.

1. Konfirmation 2020

Es macht Sinn, mit den Konfis und ihren Familien, die anstatt im Frühjahr nun zumeist im Herbst 2020 konfirmiert werden, in gutem Kontakt zu bleiben. Das kann und sollte mit den vielen Möglichkeiten von **KonfiDigital und Konfi@Home** gelingen, die inzwischen entwickelt worden sind. Unter Maßgabe der oben beschriebenen Rahmenbedingungen und entsprechenden räumlichen Gegebenheiten (Gruppenraumgröße, Kirche, im Freien) können auch physische Treffen sparsam verabredet werden. Diese dienen in erster Linie der **Aufrechterhaltung des Kontaktes** mit den Konfis und **Absprachen für die Konfirmation** etc., soweit diese nicht auch noch nach den Sommerferien getroffen werden können. Freundliche Einladungen zu demnächst wieder stattfindenden Gemeindeveranstaltungen und Angeboten der Jugendarbeit ergänzen das Kontaktgeschehen.

Persönliche Grüße zum ursprünglichen Konfirmationstermin haben sich bewährt. Die Reaktionen der Konfi-Familien sind rundum positiv.

Für die **Feier der Konfirmation** selbst ergeben sich aufgrund der aktuellen Kontaktregeln Herausforderungen hinsichtlich der Durchführung von Gottesdiensten. Es ist abzusehen, dass auf längere Sicht, zumindest bis zum Herbst und vielleicht sogar bis ins nächste Jahr hinein, Konfirmationen **im wesentlich kleineren** Rahmen als bisher durchgeführt werden müssen. Bundesweit bewegen sich die Überlegungen von Einzelsegnungen in Kirchen oder in Familien über mehrere Kurz-Konfirmationen an ein oder zwei Wochenenden bis hin zu sogenannten „Doppel-Konfirmationen“ im Frühjahr 2021, d.h. der aktuelle und für das nächste Jahr vorgesehene Konfi-Jahrgang werden beide in zeitlicher Nähe zueinander gefeiert.

Bei all diesen Optionen ist selbstverständlich, dass die örtlichen Gruppen- und Kirchenraumgrößen unterschiedliche Möglichkeiten der Durchführung gestatten. Bei den anstehenden Planungen sind die Rahmenbedingungen für **familiäre Familienfeiern** mit in den Blick zu nehmen. Derzeit ist **20 Personen** aus dem engsten Familien- und Freundeskreis die Teilnahme an einer Feier anlässlich der Konfirmation gestattet.

Gute Gedankenanstöße und konkrete Tipps finden sich zum Beispiel im Ordner

[Konfirmation unter Corona-Bedingungen](#)

– unter anderem auch eine inspirierende Idee, Absperrsituationen nicht nur bei Konfirmationen zu gestalten.

Eine schwierige Situation der Verständigung entsteht durch die rechtlich derzeit nicht mögliche Einberufung einer analogen **Elternversammlung** im Gemeindehaus. Alternativ bieten sich **Gottesdienste für Konfifamilien** in der Kirche an, in denen Sorgen und Fragen mit aufgenommen werden können.

Konfirmation – aber wann?

Überall wird über den „richtigen“ Konfirmationstermin nachgedacht. Hier ein paar Überlegungen, die sich aus Gesprächen ergeben haben:

Konfirmationen bis Mitte Juli

Einige Gemeinden feiern aus ganz verschiedenen guten Gründen im Juni oder Juli Konfirmation:

- der ursprüngliche Termin ist von vornherein so spät angesetzt gewesen
- die Konfi-Familien haben sich mit den Verantwortlichen auf diesen Termin verständigt
- die Konfizeit kann zeitnah abgerundet werden und der neue Jahrgang in den Blick genommen werden
- es gibt kleine Konfigruppen und/oder große Kirchen bzw. es kann in einer benachbarten größeren Kirche gefeiert werden
- die bereits gekaufte Konfirmationskleidung passt
- die ursprünglich größer geplante Konfirmation wird in mehrere kleinere Gottesdienste aufgeteilt
- Familien, die in Sorge wegen einer erhöhten Infektionsgefahr sind bzw. in denen Konfis oder auch enge Familienangehörige zu einer Risikogruppe gehören, werden Alternativen angeboten: Einzelsegnungen oder auch ein späterer Konfirmationstermin
- die Konfirmation wird im kleinen Kreis gefeiert, aber per Video aufgezeichnet und kann so viele Konfirmationsgäste erreichen
- die Familien feiern den privaten Teil der Konfirmation im kleineren Kreis (von immerhin 20 Personen) oder haben beschlossen, diesen Teil zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen
- weil keiner weiß, wie „eng“ die Terminlage im Herbst ist oder ob eine zweite Infektionswelle folgt, wird lieber jetzt gefeiert

Konfirmationen im Herbst 2020

Die meisten Gemeinden planen, die verschobenen Konfirmationen im Herbst zu feiern. Eine rechtzeitige Terminfindung möglichst vor den Sommerferien erscheint in diesem Fall sinnvoll. Für einen Herbsttermin sprechen u.a.:

- die dann geltenden und hoffentlich gelockerten Rahmenbedingungen können in aller Ruhe mit in die Planungen einbezogen und mit den betroffenen Familien abgestimmt werden
- die Sorgen einzelner Familien und von Mitwirkenden werden ernstgenommen und kurzfristige Planungsänderungen vermieden
- Konfirmationen in kleineren Gruppen erfordern ein hohes Maß an Planung und Engagement der Beteiligten – der Sommer bietet dafür genügend Zeit zur Vorbereitung
- das gottesdienstliche Leben muss sich erst wieder unter den neuen Bedingungen normalisieren
- die Konfi-Familien haben sich auf diese Verschiebung eingestellt und der Kontakt kann bis dahin auf gute und entspannte Weise gehalten werden
- im Herbst werden auch größere Familienfeiern direkt am Konfirmationstag möglich sein
- viele nutzen das Wochenende des Reformationsfest am 31.10. für dieses besondere

Ereignis in ihrer Gemeinde

- eine Verschiebung bis in das nächste Jahr führt zu einer unnötigen Verdichtung der Termine im Frühjahr 2021

Konfirmation im Frühjahr 2021

Einige überlegen, erst im nächsten Jahr die Konfirmation zu feiern:

- in einem Jahr ist die Lage entspannt und die Konfirmation kann – wenn vielleicht auch mit kleineren Gottesdiensten – so gefeiert werden wie immer
- alle, die bei der Konfirmation dabei sein wollen, können das auch sein
- die Terminierung erfolgt langfristig und ist für alle Beteiligten planbar
- die lange Zeit bis zur Konfirmation wird genutzt, um zu Angeboten der Jugendarbeit einzuladen – dadurch bleiben die Gemeinden mit den Konfis in Kontakt

2. Konfirmationskurse, die bereits begonnen haben

Aufgrund der vielfältigen Modelle der Konfizeit gibt es Kurse, die bereits seit Frühjahr/Herbst 2019 oder Anfang 2020 laufen. Hier empfehlen sich bis zu den Sommerferien **sparsame persönliche Begegnungen und neu auf die Krisensituation hin konzipierte Angebote**. Alternativ bzw. als Ergänzung bieten sich **digitale Kommunikationsmöglichkeiten** an.

Mit dem Schulbeginn prägt das „Lernen zu Hause“ (Homeschooling) auf digitalen Plattformen das Schüler*innenleben. Damit die Konfis nicht aufgrund des Lernens für die Schule nun zusätzlich auch für die Konfizeit im Übermaß am Bildschirm gebunden sind, könnte als Kurzformel für die Konfizeit gelten: **So viel analoge Formate wie möglich und so viel digitale wie nötig**. Dass es in der Konfizeit selbst viele kluge und abwechslungsreiche digitale Lernwege gibt, ist unbestritten und inzwischen Bestandteil vieler Kurskonzepte.

3. Neue Konfikurse mit geplantem Start im Frühjahr 2020

Alle Konfikurse, die ursprünglich im Frühjahr 2020 starten sollten, können auch erst nach den Sommerferien beginnen.

Die Unwägbarkeiten der aktuellen Situation und die vielen Herausforderungen des Umgangs mit der neuen Normalität in der persönlichen Begegnung machen diese Verschiebung ratsam. Es sind vom geplanten Wiederbeginn der Schule maximal sieben Wochen bis zum Beginn der am 16. Juli beginnenden Sommerferien.

Die Rückkehr in die Schule wird von allen Betroffenen als ambivalent wahrgenommen: Es besteht die Angst vor Infektion und zugleich die Freude darüber, einen vertrauten Alltag mit Freundinnen und Freunden zu erleben. Dieser Schritt in Richtung Normalität stellt in Corona-Zeiten ein „kontrolliertes Experiment“ mit offenem Ausgang dar. Es gibt keine zwingende Notwendigkeit, dieses Experiment auf die Konfizeit auszuweiten.

In der Aufnahme der in der Schule in diesen Wochen bis zu den Sommerferien gemachten Erfahrungen lassen sich auch für den Start in die Konfizeit nach den Ferien wichtige Erkenntnisse gewinnen und miteinander teilen.

Abzusehen ist schon jetzt, dass die Konfizeit für voraussichtlich längere Zeit in kleinen Gruppen stattfinden wird. Es gibt nicht wenige, die befürchten, dass Tagesveranstaltungen, Wochenenden sowie Freizeiten vorerst nicht möglich sein könnten. Manche Gemeinden überlegen derzeit, ob bei einem späteren Beginn der Konfizeit im Jahresmodell nicht auch die Konfirmation dann erst im Herbst 2021 stattfinden könnte.

Für alle, die gerne und mit guten Gründen (siehe oben) **vor den Sommerferien mit ihren neuen Konfi-Kursen beginnen** wollen, gibt es unter den gegebenen Umständen aber auch geeignete Startmöglichkeiten. Eine erste Kontaktaufnahme per Post oder Telefon schafft den verbindlichen Anfang eines guten Miteinanders. Alles andere entwickelt sich dann je nach örtlichen Gegebenheiten, miteinander entwickelten kreativen Ideen und den jeweils geltenden Kontaktregeln.

4. Konfi-Freizeiten

Geplante Konfi-Freizeiten und KonfiCamps sind bis zum Ende der Sommerferien abgesagt. Wann Konfi-Freizeiten wieder verantwortlich und sinnvoll durchführbar sind, ist nicht abzusehen. Bildungs- und Freizeitstätten haben wie andere Beherbergungsbetriebe wieder geöffnet. Das gilt auch für das Blockhaus Ahlhorn.

Es gibt derzeit keine allgemeingültigen Aussagen, wie gesamtkirchlich mit bereits angefallenen Stornokosten umgegangen wird. Das Problem ist dem Krisenstab bekannt. Frühestens im Sommer wird es eine Übersicht über die finanzielle Dimension der angefallenen Mehrkosten geben. Ziel wird es sein, niemanden im Regen stehen zu lassen.

Konfi-Freizeiten unterliegen weiterhin der erhöhten Risikobewertung von mehrtägigen Veranstaltungen. Deshalb sollten Maßnahmen, die für den Herbst oder zu einem späteren Zeitpunkt geplant sind, so im Blick behalten werden, dass sie vor dem Hintergrund der Pandemie-Entwicklung ggf. rechtzeitig und kostenfrei storniert werden können, wenn die dann geltenden Bestimmungen es erfordern.

5. Material und Unterstützung

Aktuell werden allerorten und nach und nach Materialien für die thematische Arbeit mit Konfis angesichts der „neuen Normalität“ erarbeitet. **Gute Ideen sind gefragt**, jederzeit willkommen und werden gerne in großer Runde geteilt.

Wir freuen uns über Anregungen, Rückmeldungen und Fragen.

Sowohl für die digitale **Kontakt- und Themen-Arbeit** als auch für den **Neustart von Konfi-Gruppen** gibt es eine wachsende Zahl von Angeboten auf der bundesweiten Seite

<https://konfi-arbeit.de/konfidigital-konfihome/>

Das regelmäßige Vorbeischauen lohnt sich!

Die **Beauftragten für Konfizeit** in den Kirchenkreisen und die **Beraterinnen und Berater für Konfizeit** stehen gemeinsam mit der dafür zuständigen **Pfarrstelle** für Beratung und Begleitung zur Verfügung.

Matthias Hempel

Pfarrstelle für Konfizeit

Haareneschstraße 58

26121 Oldenburg

konfizeit@kirche-oldenburg.de

www.kajak-ol.de

0176 202 17 415